

Gemeindebrief

Dezember / Januar

2021 / 2022

Gemeindebrief der
Evangelisch-Lutherischen
Stephanuskirche, Gebersdorf
Thomaskirche, Großreuth, Nürnberg



Hin-Schauen



Inhalt

- 4 aktuell
- 14 Kindergarten
- 16 Kinder
- 18 Jugend
- 19 Senioren
- 20 kurz gesagt
- 20 Ökumene
- 24 Gott befohlen
- 24 zurückblicken
- 29 Mitmachen
- 32 gesund

Heute halten Sie einen Gemeindebrief in der Hand, der etwas verändert aussieht. Seit fast einem Jahr trifft sich regelmäßig eine Gruppe, die sich Gedanken gemacht hat, wie unser Gemeindebrief frischer und zeitgemäßer werden könnte. Ein paar Ideen werden in dieser Ausgabe umgesetzt. Sie sind herzlich dazu eingeladen, uns Rückmeldung zu geben. Wir freuen uns, wenn wir angesprochen oder angeschrieben werden!

Er grüßt Sie herzlich das Redaktionsteam
Pfarrerin Gabriele Edelmann-Richter
und Pfarrerin Dr. Judith Böttcher

Impressum: Auflage: 3.750
Redaktion: Gabriele Edelmann-Richter und Dr. Judith Lena Böttcher
ein Produkt von: www.GemeindebriefDruckerei.de
Redaktionsschluss für Gemeindebrief Ausgabe
Februar/März 2022 : 20. Dezember 2022

Gedruckt auf Recyclingpapier



An den vier Adventssonntagen sind Altar und Kanzel violett geschmückt. Denn Violett – so lernen es bereits unsere Konfirmand*innen – ist die Farbe der Vorbereitung und der Besinnung, der Buße und der Umkehr.

Keine Frage: Im Horizont der Ewigkeit, wenn man sein Leben vor dem heiligen Gott bedenkt, dann kann man nicht bleiben, wie man ist! Dann muss man umkehren von verkehrten Wegen. Dann muss man zurückkehren von Irrwegen, in die man sich verrannt hat. Dann muss man rechtzeitig kehrt machen, bevor die Straße in die Sackgasse führt.

Noch ist Zeit dazu – besonders im Advent, in der Zeit vor dem großen Fest. Deshalb ruft der Umkehrprediger Johannes der Täufer: „Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.“ (Matthäus 3,2) – Zeit umzukehren in dem, was wir tun und lassen, in dem, wie wir reden und schweigen, und nicht zuletzt in dem, wie wir denken und urteilen.

Als Jesus, der Mann aus Nazareth, zum ersten Mal an die Öffentlichkeit tritt, nimmt er diesen Ruf des Täufers auf: „Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe herbei gekommen.“ (Matthäus 4,17). Dieselben Worte, jedoch noch einmal in einer ganz neuen Füllung und Bedeutung: Bei ihm ist es zuerst der Himmel selbst, der „umkehrt“. Nicht wir müssen „in den Himmel kommen“, sondern der Himmel kommt zu

uns! Gott selbst macht sich auf den Weg zu uns. Er kommt uns nahe – so nah, dass es nicht mehr näher geht.

Und das ist dabei die große Überraschung: Der Himmel ist nicht nur die bedrohliche Heiligkeit Gottes, sondern auch seine menschenfreundliche, sich verschenkende Liebe. Ganz harmlos und fast zu übersehen kommt der Himmel daher, vor allem so verletzlich und angreifbar: In Person eines Kindes! Und nachher in der Gestalt eines einfachen Wanderpredigers, der hilft und heilt, sich aber selbst nicht helfen kann, als man ihm den Prozess macht. „Kehrt um!“ lautet seine Botschaft an uns, nach wie vor. Ändert euer Denken und eure Gesinnung! Stellt euch darauf ein, dass der Himmel zu euch kommt. Nicht ihr müsst die Welt heller machen, um einen Platz zu bekommen in der herrlichen neuen Welt Gottes, sondern das Licht kommt zu euch. „Kehrt um!“ Das heißt: Lasst euch beschenken! Stellt euch darauf ein! Gebt dem Licht Raum! Und Zeit, dass es unter euch leuchten kann!

Eine gesegnete Adventszeit wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer der Thomaskirche
Matthias Jung

Herzliche
Einladung

ZUM

Kleinreuther
Puppentheater

„Kasper reist nach
Montebamboli“

am 27. November 2021

Beginn: 15:00 Uhr

im Gemeindehaus der Thomaskirche
in Großreuth bei Schweinau,
Winterstraße 20a, 90431 Nürnberg



INFO:
Es gelten die
allgemeinen
3G-Regeln!

Der Eintritt ist frei

Es gibt keine Snacks nach der Vorstellung

Fest des Teilens SK

Auch in diesem Jahr möchten wir Sie am 1. Advent zum Fest des Teilens einladen. Es wird eine Kartoffelsuppe geben, die wir nach dem Gottesdienst gemeinsam vor unserem Gemeindehaus essen werden. Jeder gibt für dieses einfache Essen so viel, wie er für ein Mittagessen im Lokal seiner Wahl gezahlt hätte. Dieses Geld geht im vollen Umfang an die Aktion „Brot für die Welt“. Wir danken Herrn Roman Tramowsky dafür, dass er die Suppe für

**Fleisch- und Wurstwaren
Roman Tramowsky**



Roman Tramowsky
Inhaber

Metzgerei • Partyservice • Konserven • Aufschnitt • Geschenkerath

Adresse: Hugelstraße 106 • 90449 Nürnberg

Fon/Fax: (09 11) 68 21 77

Mobil: (01 77) 40 15 184

Mail: info@fleisch-und-wurstwaren-tramowsky.de

uns kocht und spendiert. Darüber hinaus werden der Shalomladen und der Bastelkreis ihre Waren zum Verkauf anbieten.

Sabine Rager

Einladung zum Bläsergottesdienst TK am 1. Advent, Sonntag, den 28. November 2021

Liebe Gemeinde,
auch dieses Jahr gestaltet der Posaunenchor einen musikalischen Bläsergottesdienst zum 1. Advent und möchte Sie damit auf die Vorweihnachtszeit einstimmen.

Vor 75 Jahren, im Jahr 1946, wurde der Posaunenchor Großreuth durch Rudolf Macher gegründet. Er war zu dieser Zeit bereits Mitglied im Wöhrder Posaunenchor und war bestrebt, jungen Männern eine sinnvolle Aufgabe in der Gemeindegarbeit zu bieten. Da der Posaunenchor Gostenhof bereits fünf Großreuther Bläser zählte, wurden diese zu den Gründungsmitgliedern: K. Kern, H. Käser, K. und H. Kleinlein und M. Weiß. Unter der Leitung des damals erst 18jährigen Herrmann Kreller wuchs der Chor ab 1949 zu einer stattlichen Anzahl von Bläsern heran. Heute sind wir nur noch ein kleiner Kreis,



obwohl, anders als in den Gründungsjahren, auch Frauen mitblasen.

Immer noch ist die Choralmusik ein wichtiger Bestandteil unserer Musik, aber wir haben unser Repertoire auch durch moderne klassische Musik, neue christliche Lieder und Swing- und Popstücke erweitert. Nach wie vor ist es das Ansinnen des Chores, besondere Gottesdienste musikalisch auszugestalten und die Gemeinde im Kirchenjahr zu begleiten.

Text: Kerstin Hoffmann
Bild: Helmut Hoffmann

Ökumenisches Adventsfenster 2021

Unter dem Motto „Adventsfenster“ laden wir Sie in diesem Jahr wieder an vielen Abenden herzlich ein.

Mit dieser Aktion wollen wir in unseren Gemeinden Zeit und Raum für besinnliche Begegnungen im Advent bieten.

Familien und Gruppen aus den Gemeinden Stephanus und Thomas sowie Heilig Kreuz haben eine kurze Besinnung vorbereitet

und empfangen Sie bei jedem Wetter vor dem Haus oder im Garten.

Bei einer Tasse Tee oder Glühwein besteht die Möglichkeit zur Begegnung mit Menschen aus Ihrer Nachbarschaft und Gemeinde.

Bitte bringen Sie selbst eine Tasse mit und beachten Sie in diesem Jahr die unterschiedlichen Anfangszeiten.

An folgenden Terminen werden in diesem Jahr die Adventsfenster gestaltet:

| | |
|-----------------------------|---|
| Montag 29.11. 18:30 Uhr | Posaunenchor Gebersdorf, Gemeindehaus Neumühlweg 20a |
| Dienstag 30.11. 18:00 Uhr | Familie Zakel, Hügelstr. 137 |
| Mittwoch 1.12. 18:30 Uhr | Akkordeongruppe Gebersdorf, Zirndorfer Str. 60 |
| Donnerstag 2.12. 17:30 Uhr | Familie Wildenhof, Feuchtwanger Str. 35 |
| Freitag 3.12. 18:00 Uhr | Familie Haas, Hartungstr. 58 |
| Samstag 4.12. 17:00 Uhr | Familie Ehrmann, Windsheimer Str. 22 |
| Montag 6.12. 17:00 Uhr | Therapeutische Tagesstätte der Lebenshilfe, Felsenstr. 5-7 |
| Dienstag 7.12. 18:00 Uhr | Gitarrengruppe Gebersdorf, Gemeindehaus, Neumühlweg 20a |
| Mittwoch 8.12. 17:30 Uhr | ev. Kindergarten Regenbogen, Gebersdorfer Str. 163 |
| Donnerstag 9.12. 18:30 Uhr | Familie Hergenröther und Familie Rager, Trubachweg 4 |
| Freitag 10.12. 18:00 Uhr | Familie Kammerer und Familie Kochinki-Förster, Zennweg 5 |
| Samstag 11.12. 17:00 Uhr | Familie Jung, Altenberger Str. 34 |
| Montag 13.12. 17:00 Uhr | kath. Kindergarten Heilig Kreuz, Eingang Zirndorfer Str. 20a |
| Dienstag 14.12. 17:30 Uhr | Familie Kleinlein, Alte Wallensteinstr. 156 |
| Mittwoch 15.12. 17:00 Uhr | Konfirmanden Gebersdorf, Neumühlweg 20a - Jugendkeller |
| Donnerstag 16.12. 18:00 Uhr | Familie Memmert, Steinmetzanlage 25 |
| Freitag 17.12. 18:00 Uhr | Familie Moschner, Flexdorfer Weg 9 |
| Samstag 18.12. 18:00 Uhr | Familie Lorbach – Kindertreff Heilig Kreuz, Gebersdorfer Str. 212 a |
| Sonntag 19.12. 18:00 Uhr | Familie Gabler und Familie Freitag, Zirndorfer Str. 27 |
| Montag 20.12. 17:00 Uhr | Familie Karg, Gebersdorfer Str. 221 |
| Dienstag 21.12. 17:30 Uhr | Konfirmanden Großreuth, Gemeindehaus, Winterstr. 22 |

Sabine Rager

Stille des Herzens – Stille der Sinne

Advent – Die Zeit der Erwartung und der Vorbereitung. Auf ihn, der vor über 2000 Jahren so still und unscheinbar zu uns gekommen ist. Früher war es üblich in dieser Erwartung zu fasten. Gleich nach dem 11.11. ging es los. Heute kennt man eigentlich nur die Fastenzeit vor Ostern. Ich habe mir vorgenommen, für mich diesen Ritus wieder aufleben zu lassen. Worte werde ich fasten, einen Wächter vor meinen Mund stellen, wie es Benedikt von Nursia schon empfahl. Nein, trappistische

Schweigsamkeit meine ich nicht, aber keine unnützen oder verletzenden Worte, die sinnlos herausprudeln, unbedacht, eitel. Und still sein, in mich hineinhören und Ruhe finden, auf ihn zu warten. Adventlich sein, und versuchen dem Rummel um Weihnachten auszuweichen.

Und darum heißt Advent für mich, was ja wörtlich die Ankunft Gottes bei uns bedeutet: ihm tief in meinem Innern entgegenzugehen. So still und leise, wie er zu uns gekommen ist.

Stille des Herzens – Stille der Sinne
 Stille der inneren Worte, denn es ist gut,
 wenn du Gott wiederfindest, der die Stille im Ewigen ist.
 Wenn alles gesagt, wenn alles getan ist.
 Antoine de Saint-Exupery

P. Memmert



MONATSSPRUCH FÜR DEZEMBER

Freue dich und sei
fröhlich, du Tochter Zion!
Denn siehe, ich komme
und will bei dir wohnen,
spricht der HERR.

Sacharja 2,14



Bitte informieren Sie sich wenige Tage vorher auf unseren
Webseiten oder in Ihrem Pfarramt über kurzfristige
Änderungen bedingt durch COVID-19 Auflagen.

GOTTESDIENSTE AN HEILIG ABEND

Mit den Hirten unterwegs zur Krippe
 Familiengottesdienste für Groß und Klein
 Beginn jeweils um 14:30 Uhr und 16:00 Uhr
 Treffpunkt vor der Stephanuskirche Gebersdorf

Zusammen mit dem Rabenchor und dem Familiengottesdienststeam begleiten wir die Hirten auf ihrem Weg zur Krippe. Jeder, der dahin kommen will, muss sich auf den Weg machen. Was bewegt uns heute und was hat die Hirten und alle anderen damals zur Krippe bewegt?

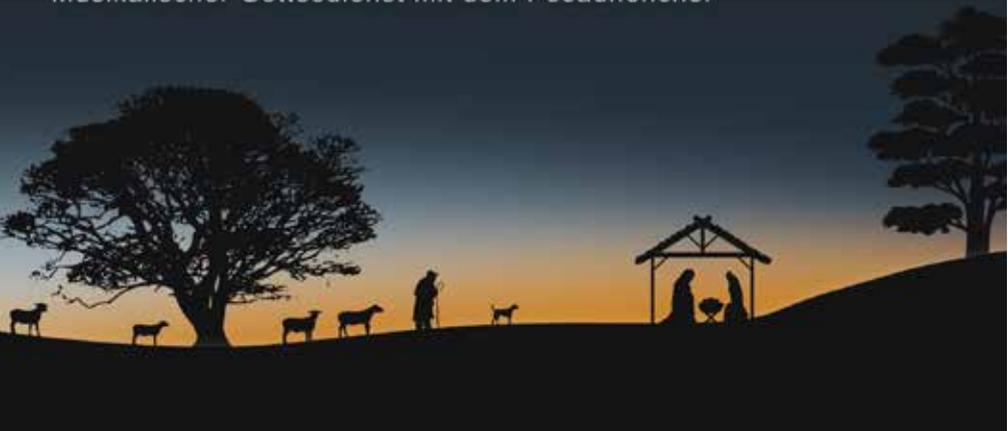
Der Gottesdienst wird je nach Möglichkeiten überwiegend oder vollständig im Freien rund um die Kirche stattfinden. Bitte ziehen Sie sich dem Wetter entsprechend an. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Kindergottesdienst für Kleinkinder
 Beginn 15:00 Uhr in der Thomaskirche Großreuth

Familiengottesdienst
 Beginn 17:00 Uhr in der Thomaskirche Großreuth

Christmette 21:30 Uhr in der Stephanuskirche
 Besinnliche Andacht in der weihnachtlich beleuchteten Kirche

Christmette 22:00 Uhr in der Thomaskirche
 Musikalischer Gottesdienst mit dem Posaunenchor



90 Jahre Stephanuskirche in Gebersdorf

Die Stephanuskirche in Gebersdorf wurde vor fast genau 90 Jahren gebaut und am 29. November 1931 (1. Advent) eingeweiht.



Bis es soweit war, war man schon einen langen Weg gegangen. Bereits 1901 war ein Verein gegründet worden, der „Ev.-luth. Kirchenbauverein Großreuth bei Schweinau und Umgebung“. Anders als der Name vermuten lässt, stand damals noch nicht fest, wo die Kirche genau gebaut werden sollte. Der Zweck lautete nämlich „den evangelisch lutherischen Kirchengemeindegliedern in Großreuth bei Schweinau, Gebersdorf, Kleinreuth und Neumühle den Bau einer Kirche zu ermöglichen, die Anstellung eines Geistlichen für die genannten Vor-orte zu erwirken und die für denselben nötige Wohnung zu beschaffen“ (zitiert nach Martin Weiß: Der Kirchenbau-Verein Großreuth bei Schweinau und Umgebung e.V., Manuskript im Besitz der Familie Weiß, hier nach M. Schieber (Hg.), 75 Jahre Thomaskirche-Stephanuskirche, Nürnberg 2006, 25). Nach dem Verlust des schon gesammelten Vereinskapi-

tals durch die Hyperinflation der 1920er Jahre zerfiel jedoch der Kirchenbauverein und der Zwist zwischen den „Brüdern“ in Großreuth/Kleinreuth und den Gebersdorfern flammte neu auf. Dennoch gab es weiterhin starke Interessen, die den Bau einer einzigen Kirche beim Gebersdorfer Birnbaum auf dem sogenannten Gustav-Adolf-Hügel vorantrieben. Sogar Postkarten, die einen neobarocken Kirchenbau dort zeigten, wurden 1925 gedruckt. Es gab jedoch massiven Gegenwind, und so wurde ein Kompromiss gefunden: Kirchenrat Heckel, Vorsitzender der Gesamtkirchenverwaltung Fürth (zu der Gebersdorf, Großreuth und Kleinreuth damals noch gehörten) unterstützte den Bau von zwei Kirchen, die innerhalb der einen Tochtergemeinde Großreuth-Gebersdorf entstehen sollten. Dieser Vorschlag konnte sich schließlich durchsetzen. In Gebersdorf erwarb der Vorstand des örtlichen Kirchenbauvereins Anfang des Jahres 1931 ein Grundstück am Neumühlweg. Schon am 21. Juni desselben Jahres wurde der Grundstein der Stephanuskirche gelegt, die in kürzester Zeit, bis zum 1. Advent, fertiggestellt wurde. Den Löwenanteil der Kosten trug die Fürther Gesamtkirchenverwaltung. Im April wurde die Gemeinde von Fürth nach Nürnberg umgepfarrt. Doch erst 1964 trennte sich die Kirchengemeinde Großreuth-Gebersdorf in zwei Pfarrgemeinden.

(Vgl. M. Schieber: 75 Jahre Thomaskirche-Stephanuskirche, Nürnberg 2006, insbesondere S. 25-39, Zusammenfassung J. Böttcher)

90 Jahre Thomaskirche Großreuth Rückblicke - Seitenblicke - Ausblicke

Es war einmalim vorigen Jahrhundert in den 20er Jahren zwei Dörfer nahe Nürnberg; stattliche Bauernhöfe, 5 Wirtshäuser, 1 Schule, 2 Feuerwehrhäuser, 1 Friedhof - aber keine Kirche. So sah es damals in den Dörfern Großreuth und Kleinreuth aus. Die Gläubigen pilgerten über Feldwege nach Fürth in die St. Michaelskirche; ein sehr beschwerlicher und langer Weg. Kaum heute nachvollziehbar. Taufen, Konfirmationen, Trauungen erhielten dort den kirchlichen Segen. Wenn man die Chronik zum 75. Jubiläum liest (M. Schieber (Hg.): „75 Jahre Stephanus- Thomaskirche 1931-2006“, Nürnberg 2006), kann man erahnen, dass der Wille für den Bau eines Gotteshauses immer dringlicher wurde. Es war ein Pro-

zess, der viel Geduld, Hartnäckigkeit und nicht zuletzt Gottvertrauen voraussetzte. Ich habe größten Respekt vor den Menschen, die sich in diesen unruhigen und ungewissen Zeiten nach dem 1. Weltkrieg auf dieses ehrgeizige Projekt eingelassen haben. Auch Gebersdorf hat zur gleichen Zeit über den Bau einer Kirche nachgedacht. Mit wie vielen Gegenargumenten, Kostenfragen, Einwänden und schlaflosen Nächten hatte man zu kämpfen? Wie lange dauerten die Vorbereitungen, wann konnten die Verantwortlichen auf Fragen Antworten geben? Wie viele Neugierige standen vor der Baugrube, um zu prüfen, ob es tatsächlich wahr ist? Sicher gab es auch Rückschläge, die in 90 Jahren scheinbar nicht mehr ins Gewicht fallen.



Kam irgendwann etwas Stolz auf: Unsere Kirche nimmt Gestalt an?

Leider sind wenige Fotos vorhanden, die uns teilhaben lassen. Wie fühlte man sich, auf einmal am Sonntag nach der frühen Stallarbeit in den Gottesdienst in „seiner“ Kirche gehen zu können? Und dann das Glockengeläut, das den Tag ankündigte und auch am Abend zur Ruhe mahnte. Samstagnachmittag erinnerten sie an den Sonntag (Gott sei Dank ist das ein liebgewordenes Ritual, welches bis heute nichts von seiner Faszination verloren hat). In den 50er Jahren nahm mich meine Mutter mit in den Gottesdienst bzw. Kindergottesdienst. An vieles kann ich mich am Anfang nicht erinnern, aber die Glocken und die Orgel beeindruckten mich doch sehr. Die Glasfenster, die zwei großen Gemälde, das himmlische Jerusalem über dem Altar (wurde bei einer Renovierung überdeckt!?) und das Kreuz zogen mich magisch an. Wie konnte man beim Bau unserer Kirche erahnen, dass unser Stadtteil plötzlich nach dem 2. Weltkrieg so wächst? Der Zustrom von Flüchtlingen, die Errichtung der Gagfah-Siedlung (1939) und der Paracelsusstraße war nur der Anfang. Im Kindergottesdienst (ca. 40 – 50 Kinder) wurden Grüppchen gebildet, die von den KindergottesdiensthelferInnen die biblische Geschichte erzählt bekamen. Ein Bildchen mit Segenswünschen erhielten dann die Geburtstagskinder der vergangenen Woche. Unsere Kirche war auch lange Zeit Garnisonskirche. Mit strammen Schritten ging es in Reih und Glied von der Kaserne (jetziger Tillypark)

zum Gottesdienst. Manchmal stand ich heimlich vor der Kirchentüre und lauschte dem „gewaltigen“ Männer-Chorgesang. Nach meiner Konfirmation stand für mich fest: Hier bin ich zu Hause, und ich möchte am Gemeindeleben mitwirken.

Am 3. Advent 1931 (13. Dezember) wurde unsere Thomaskirche geweiht und den Menschen von Groß- und Kleinreuth übergeben. Auch all der Menschen, die dann bereit waren, sich an einem regen Gemeindeleben einzubringen, darf an einem solchen Jubiläum gedacht und gedankt werden.

Der Bau unseres neuen Gemeindehauses bedarf jetzt unserer Aufmerksamkeit. Dürfen wir etwas von dem Pionierwillen von damals in die Gegenwart und Zukunft mitnehmen? Für mich ist die Kirche nicht ein Werk von Namen, die in Chroniken und Festschriften genannt werden, denen aber unser Dank und Respekt gebührt. Für mich ist wichtig die Gemeinschaft, das Gebet, das Wort Gottes und der Segen, der unsere Thomaskirche und seine Gemeinde durch 90 bewegte Jahre begleitet hat. Viel Dank ist zu sagen...

Was meinte schon Martin Luther: „Und wenn morgen die Welt unterginge, so pflanze ich heute noch ein Apfelbäumchen.“ Das macht doch Mut – pflanzen wir! – und vergessen wir das Gießen nicht –

Herzlichen Glückwunsch 90 Jahre Thomaskirche!

Sofie Osterkamp

Perspektive

Kennen Sie Friedrich Wilhelm Voigt? Nein? Vermutlich doch: Er war ein aus Ostpreußen stammender Schuhmacher. Aufgrund von Urkundenfälschung war er bereits vorbestraft, bekannt wurde er allerdings als Hochstapler unter dem Namen „Hauptmann von Köpenick“. Im Oktober 1906 besetzte er eindrucksvoll das Rathaus der Stadt Köpenick bei Berlin, in das er als Hauptmann verkleidet mit einer Gruppe argloser Soldaten eindrang, den Bürgermeister verhaftete und die Stadtkasse raubte. Diese wahre Begebenheit wurde mit Heinz Rühmann verfilmt und ein Zitat aus dem deutschen Filmklassiker klingt mir in den Ohren: „So wie de aussiehst, so wirsde anjesehen.“

Kleider machen eben Leute – wie es so schön heißt. Wir können uns verkleiden und andere blenden, aber Gott können wir nichts vormachen. Was sieht Gott, wenn er uns ansieht? Unsere Schwäche, unsere Schuld, unsere Gottlosigkeit? Ja, das hat er gesehen. Aber er hat seinen Sohn für uns in den Tod gegeben, sodass wir frei sind und unsere Schuld beglichen ist. Und das tollste, Gott selbst kleidet uns oben-drein auch noch neu ein:

Ich freue mich im Herrn, und meine See-



le ist fröhlich in meinem Gott, denn er hat mir die Kleider des Heils angezogen und mich mit dem Mantel der Gerechtigkeit gekleidet, wie einen Bräutigam mit priesterlichem Kopfschmuck geziert und wie eine Braut, die in ihrem Geschmeide prangt (Jesaja 61,10).

Wenn Sie das nächste Mal nicht wissen, was Sie anziehen sollen, denken Sie vielleicht an diesen Vers und können sich daran erfreuen.

Herzliche Grüße,
Ihr Markus Koppenmeier

Kindergarten

Das Kindergartenjahr 2021/2022 ist für die 21 neuen Kinder im Kindergarten Regenbogen sehr gut gestartet. Es ist nun schon das zweite Jahr in dem die Eingewöhnungsphase in den Kindergarten aufgrund der Covid-19- Pandemie anders verlaufen muss. So müssen die Eltern dauerhaft eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen, wie auch das pädagogische Personal. Der Start in den Kindergarten ist für Eltern und Kinder eine aufregende Sache.



Dass er gut gelingt, ist entscheidend, daher arbeitet der Kindergarten Regenbogen nach dem sog. Berliner Eingewöhnungsmodell. Das bedeutet, in den ersten drei Tagen ist ein Elternteil gemeinsam mit dem Kind ca. eine Stunde in der Gruppe. Danach gehen sie gemeinsam nach Hause. Die Eltern sind der sichere Hafen, die pädagogischen Mitarbeiter können hierdurch vorsichtig Kontakt zum Kind aufnehmen. Nach ein paar Tagen gibt es einen ersten Trennungsversuch: Wenige Minuten nach der Ankunft verabschiedet sich der Elternteil vom Kind und verlässt den Raum. Die Reaktion des Kindes bestimmt dann das weitere Vorgehen. Weint es kurz und lässt sich dann wieder beruhigen, kann die Trennung ausgedehnt werden. Lässt es sich nicht beruhigen, muss man die Trennung sofort unterbrechen. Verläuft die erste Trennung ohne größere Probleme, ist eine kürzere Eingewöhnungszeit (ca. sechs Tage) möglich. Wehrt sich das Kind vehement gegen die Trennung, ist eine längere Eingewöhnungszeit einzuplanen (zwei bis drei Wochen). Verläuft die erste Trennung gut, kann die Trennungszeit Stück für Stück verlängert werden.

Dieses Kindergartenjahr werden die Kinder im Kindergarten Regenbogen auch durch „Kalle den Holzwurm“ begleitet. Die pädagogischen Mitarbeiter haben bei dem Team- und Planungstag im August ein Jahresthema erarbeitet. Für dieses Kindergartenjahr lautet es: „Holzwurm Kalle erkundet die Bibel“. Im Laufe des Kindergartenjahres wird jeden Monat eine Biblische Geschichte erzählt und aufbereitet durch verschiedene pädagogische Angebote. Die Kinder dürfen hierbei selbst entscheiden, an welchen pädagogischen Angeboten sie teilnehmen möchten, etwa ein Bild malen, ein Lied hierzu singen, an einer Gesprächsrunde teilnehmen, es gibt unzählige Möglichkeiten. Hier ist die Kreativität der pädagogischen Mitarbeiter gefragt. Dadurch erfüllt der Evangelische Kindergarten Regenbogen, seinen Bildungsauftrag als evangelische Institution, die den Kindern einen religiösen Weltzugang ermöglicht, der sie nicht vereinnahmt, sondern ihre Mündigkeit fördert.

Hierzu auch ein Bild von einem religionspädagogischen Angebot, hier wird gerade die Geschichte der Arche Noah erzählt.

Michael Weck, Kindergartenleitung

Neuer Elternbeirat des Kindergartens
Wie in jedem Jahr, endet die Amtszeit des bisherigen Elternbeirats, mit Beginn des neuen Kindergartenjahres. Auf diesem Weg möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei den ehemaligen Elternbeirat Mitgliedern Mirjam Grosch und Stefan Wildenhof für Ihren Einsatz im letzten Jahr bedanken. Am Elternabend im September wurde dann in geheimer Abstimmung der neue Elternbeirat für das Kindergartenjahr 2021/2022 gewählt. Als Vorsitzende wurden erneut Monika Rasch gewählt. Ihr Stellvertreter ist Florian Sachse, ein neues Mitglied im Elternbeirat. Das Amt des Schriftführers wurde an Manuela Regnath vergeben. Komplett macht den Elternbeirat Anja Hahn, Silke Friedrich und ebenfalls neu im „Team“ Nicole Böttger. Wir freuen uns alle auf eine nette und produktive Zusammenarbeit! Der Elternbeirat ist das Bindeglied zwischen Eltern und dem Kindergarten. Alle wichtigen Entscheidungen werden

gemeinschaftlich besprochen und abgestimmt. Wie in den vergangenen Jahren, möchte der neue Elternbeirat an die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre anknüpfen und voller Tatendrang dem Kindergarten zur Seite stehen.

Auch in diesem Kindergartenjahr wird aufgrund des Corona Virus noch einiges anders laufen. Wir hoffen allerdings, dass verschiedene Feste und Projekte unter Corona-Auflagen wieder durchgeführt werden dürfen.

Nach dem 2. etwas anderen Kindergartenjahr 2020/2021, wollen wir unseren Kindern wieder ein relativ normales Kindergartenjahr ermöglichen. Sie sollen viele spannende und schöne Erlebnisse in der Gemeinschaft des Kindergarten Regenbogens erleben. Wir freuen uns auf ein tolles Kindergartenjahr und die gute Zusammenarbeit mit dem Team des Kindergartens-Regenbogen!

Der Elternbeirat

Elternbeirat 2021/2022

REGENBOGEN
Early Childhood

| | | |
|---|--|---|
|  Monika Rasch 0176 56744500 hebmmeomonikarasch@gmail.com |  Manuela Regnath 0160-92130861 manuela.regnath@googlemail.com |  Silke Friedrich 0911-2554105 s@friedrich-home.de |
|  Anja Hahn 0157-36749424 anjakatrinmaren.hahn@gmail.com |  Florian Sachse 0179-7346991 florian.sachse@gmx.de |  Nicole Böttger 0151-61140014 nicole.boettger@web.de |

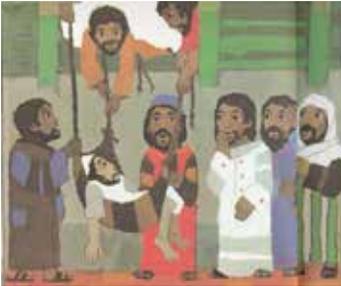
Kinder

Jesus und der Gelähmte

Jesus ist in ein Haus gegangen. Viele Menschen kommen. Sie wollen Jesus sehen. Sie wollen hören, was er sagt. Das Haus ist voll. Es kommt keiner mehr zur Tür hinein.



Die Männer brechen das Dach auf, gerade über Jesus. Sie lassen den Kranken in seiner Decke hinunter.

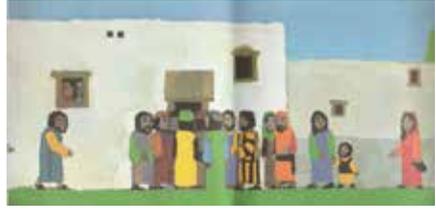


dabei. Sie hören, was Jesus sagt. Sie denken: Das darf er nicht sagen! Nur Gott kann unsere Schuld vergeben!

Jesus merkt, was sie denken. Er sagt: „Was



Er sagt zu dem gelähmten Mann: „Steh auf! Nimm deine Decke und geh nach Hause!“ Sofort steht der Mann auf. Staunend steht er auf seinen Beinen.



Vier Männer bringen einen Kranken. Sie wollen zu Jesus. Sie tragen den Kranken in einer Decke. Der kranke Mann kann sich nicht bewegen. Er ist gelähmt. Die Männer können nicht zur Tür hinein. Sie gehen um das Haus herum. Sie steigen auf das Dach.



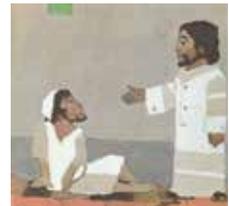
Jesus sieht den Kranken. Er merkt: Die

Männer haben Vertrauen zu ihm. Sie glauben, dass er helfen kann. Da sagt Jesus zu dem gelähmten Mann: „Freue dich! Deine Schuld ist dir vergeben. Gott ist nicht böse auf dich. Er hat dich lieb!“

Ein paar besonders fromme Männer stehen



kann man leichter sagen zu so einem gelähmten Mann: Deine Schuld ist die vergeben oder: Steh auf?“ Jesus sagt: „Ich will euch zeigen, dass ich Schuld vergeben kann.“

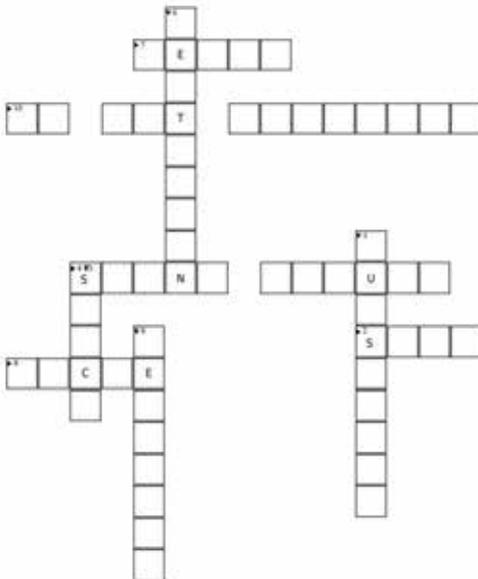


Er nimmt seine Decke auf die Schulter und geht hinaus. Die Menschen staunen. Sie loben und preisen Gott und sagen: „So etwas haben wir noch nie gesehen!“



Rätsel zu der Geschichte

Viel Spaß beim Knobeln



Lösungshinweise:

Horizontal ▶

- (2) Was kann der Mann wieder?
- (4) Was vergibt Jesus dem Mann?
- (7) Welche Farbe hat das Tuch, das der eine fromme Mann auf hat?
- (8) Auf was liegt der Gelähmte Mann?
- (10) Was hat der der kranke Mann?

Vertikal ▼

- (1) Wohin wollen die Männer den Gelähmten tragen?
- (3) Was soll der Gelähmte Mann tun?
- (5) Was hält der eine Mann in der Hand, der auf dem Dach steht?
- (6) Was haben die Männer zu Jesus?
- (9) Wie viele Menschen siehst du auf dem ersten Bild?

Die Geschichte für den Gemeindebrief habe ich aus dem Buch „Meine Bilderbibel“ Seite 167 bis 191 (Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart) Friedrich Bahn Verlag Kons-tanz Verlag Butzon & Bercket Kevelaer Das Rätsel haben wir selbst entworfen.

Wenn Du vielleicht auch eine schöne Geschichte hast, oder ein Rätsel oder sonst irgendeine Idee, was wir mal auf unserer Kinderseite machen könnten, dann schicke uns einfach eine Email an birgit.leitzmann@autohaus-leitzmann.de und lass uns an deinen Gedanken teilhaben.

Wer natürlich auch die Lösung wieder will – kann uns auch gerne schreiben!

Jugend

MitArbeitendenKreis-Tag der Jugend

Im September trafen sich die Ehrenamtlichen der evangelischen Jugend der Thomas- und Stephanuskirche zu ihrem MitArbeitendenKreis-Tag, kurz MAK-Tag.

Ein Tag voll mit buntem Programm. Es wurde gespielt, gelacht und geplant.

Die Frage „wie lange Corona uns noch beeinflusst“ beschäftigte die jungen Menschen bei ihren Überlegungen. Klar ist, dass sich die Lage immer wieder schnell ändern kann und man nicht weiß, ob alle Aktionen wie geplant durchführbar sind. Doch dieser Umstand hielt nicht davon ab, ein buntes Jahresprogramm auf die Beine zu stellen.

Für Kinder wird es neben den wöchent-

lichen Kindergruppen einen Laternenumzug und hoffentlich eine Faschingsfeier geben. Kinderferientage sind auch wieder am Start und werden durch Aktionen, wie z.B. Ostereiersuche ergänzt.

Die Konfis erleben hoffentlich ein Konfi-Mister X und Konfi-Freizeiten zusammen mit der Jugend.

Wann die geplanten Aktionen stattfinden, erfahren Sie auf den Homepages der Gemeinden und der Jugend.

Ein bunter Strauß für junge Menschen bei uns in der Gemeinde.

Armin Röder (Diakon & Jugendreferent der Thomas- und Stephanuskirche)



Ökumenischer Seniorenkreis Thomas und St. Lioba

„Das 2. Lichtlein brennt“

Unser Adventsnachmittag am Mittwoch, den 8. Dezember möchte Freude und Hoffnung in dieser dunklen Zeit wecken. Wir laden Sie um 14:30 Uhr in das Gemeindehaus der Thomaskirche ein, um beim gemeinsamen Kaffeetrinken wieder ins Gespräch zu kommen. Doch dann werden uns zwei junge Musiker mit adventlicher Musik auf die besondere Zeit einstimmen. Ausgewählte Texte werden den Nachmittag bereichern.



„...und wer da kommt, der soll willkommen sein!“

„Kennen Sie Rummelsberg?“

Zweimal mussten wir pandemiebedingt unseren vorgesehenen Vortrag über Rummelsberg absagen. Dann hatte sich Frau Diakonin Höpfner, die diesen Vortrag halten wollte, im Juni von uns verabschiedet und ist nach Lauf gezogen. Glücklicherweise hatte sich in dieser schwierigen Zeit ein neuer Referent gefunden, der uns im neuen Jahr 2022 „Rummelsberg“ näher bringen will.

Die Rummelsberger Diakonie e.V. ist eine der großen diakonischen Träger in Bayern. Sie ist eine moderne lebendige Diakonie und für uns bürgerliches Engagement mit christlichem Auftrag.

Wussten Sie, dass die "Rummelsberger" 2020 ihr 130 jähriges Bestehen feiern



Rummelsberger
Diakonie

durften und dass auch das Wichernhaus in Altdorf dazu gehört?

Wir sind auf den Bericht des Teams der Diakoniestation Lichtenhof sehr gespannt. Dieses Team wird uns am Mittwoch, den 12. Januar 2022 im Gemeindehaus der Thomaskirche besuchen.

Um 14:30 Uhr bieten wir wieder vor Programmbeginn Kaffee und Kuchen an.

Viera Kralovicova, Erich Schmid, Sofie Osterkamp und Gudrun Nürnberger

kurz gesagt

...aus der Stephanuskirche

Seniorenkreis Stephanuskirche

Unsere Senioren treffen sich am 16. Dezember um 14 Uhr im Gemeindehaus zu einem geselligen Adventsnachmittag, (wenn möglich) mit den Kindergartenkindern.

Am 20. Januar um 14 Uhr findet im Gemeindehaus ein gemütliches Beisammensein mit Gedanken zur Jahreslosung von Pfarrerin Edlmann-Richter statt.

Kirchenkaffee mit leckerem Kuchen im Gemeindehaus der Stephanuskirche

Bitte vormerken:

Sonntag, 30. Januar nach dem Gottesdienst.



Fair gehandelte Waren...

... können Sie im Schalomladen während der Bürozeiten des Pfarramtes oder immer nach dem Gottesdienst im Gemeindehaus einkaufen. Die Schalomgruppe der Stephanuskirche freut sich über Ihr Interesse!

Wenn Sie Lust und Zeit haben, zum Einkauf im Großhandel mitzufahren, Gutes für unseren kleinen Laden auszuwählen und in unserer Gemeinde anzubieten, melden Sie sich bitte im Pfarramt!

Ökumene

Ökumenische Alltagsexerzitien 2022

Gestalten Sie die Fastenzeit ganz bewusst und gönnen Sie sich Zeit für sich und Zeit mit Gott!

Die Teilnehmenden nehmen sich täglich (ca. eine halbe Stunde) Zeit für Gebet und Betrachtung.

Zum Erfahrungsaustausch treffen wir uns einmal in der Woche jeweils Donnerstag um 19:30 Uhr.

Je nach Infektionslage im ev. Gemeindehaus Neumühlweg 20a oder online per Zoom. Die Teilnehmerzahl ist daher auf 10 Personen begrenzt.

Unter dem Titel FREI laden die fünf Wochen der Exerzitien ein, sich mit diesen Themen zu beschäftigen:

1. Woche: - 03.3.22 frei mit Sehnsucht und Mut
2. Woche: - 10.3.22 frei: Schritte in Freiheit
3. Woche: - 17.3.22 frei? wirklich?
4. Woche: - 24.3.22 frei... den Weg mit Jesus gehen
5. Woche: - 31.3.22 frei! Zusage und Zumutung
6. Woche: - 07.4.22 Abschlussandacht

Leitung: Sabine Rager, Peter Memmert, Siegfried Zuprin
Materialkosten: 10 Euro.

Anmeldung oder Rückfragen direkt bei S. Rager unter Tel. 1320192 oder in den Pfarrämtern der Gemeinden

Gemeinsames Innehalten in der Fastenzeit

Religiöse Themen finden oft in unserem Alltag immer weniger Raum. Die Passionszeit kann uns jedoch als Zeit der Besinnung dienen.

Eben hier setzt das Konzept der Exerzitien im Alltag an und versucht einen Rahmen zu schaffen, indem sich Menschen bewusst Zeit nehmen, um innezuhalten und anhand von ausgewählten Impulsen, nach zu spüren wann, wo und auf welche Weise Gott sich in unser Leben schon eingemischt hat und es immer wieder tut. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass auch bei einem persönlichen Innehalten eine Gemeinschaft hilfreich und anregend sein kann. Daher möchten wir Sie ganz herzlich einladen, ab dem 3.3.2022 jeweils am Donnerstag von 19:30 Uhr bis ca. 20:45 Uhr im ev. Gemeindehaus Stephanus (Neumühlweg 20a in Gebersdorf) mit uns gemeinsam an den ökumenischen Alltagsexerzitien teilzunehmen.

Bei diesen 6 Treffen werden wir gemeinsam durch ein Lied, ein Gebet und eine Zeit der Stille zur Ruhe kommen und er-

halten eine kurze Einführung in das Thema. Es ist Raum für einen Austausch zu den eigenen Erfahrungen und Entdeckungen auf dem Übungsweg. Am Ende jedes Treffens erhält jeder Teilnehmer Impulse für die kommende Woche, mit denen er täglich die Fastenzeit für sich gestalten kann.

Für das Material entstehen Kosten in Höhe von 10 €.

Für weitere Informationen oder Rückfragen erreichen Sie Sabine Rager unter der Telefon-Nummer 1320192

Um die Abende besser vorbereiten zu können, bitten wir um Anmeldung bis zum 23. Februar 2022 telefonisch in den Pfarrämtern sowie unter der oben genannten Nummer oder mit dem Anmeldeabschnitt auf den Flyern, die ab Januar ausliegen werden.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unserer Einladung folgen und wir gemeinsam üben unseren Alltag mit mehr Achtsamkeit zu gestalten.

Sabine Rager

Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresbeginn

Auch in diesem Jahr wollen wir das Neue Jahr zusammen mit der Gemeinde Heilig Kreuz mit einem ökumenischen Gottesdienst beginnen.

Zum 26. gemeinsamen Gottesdienst am 1. Januar 2022 um 17.00 Uhr laden wir auch die Gemeinde der Thomaskirche

herzlich in die Heilig-Kreuz-Kirche ein. Anschließend ist eine Begegnung vor der Kirche geplant.

Der Ökumenekreis von Heilig-Kreuz und Stephanus

Marga Staufer

Ökumene

Am 23. Januar feiern wir einen ökumenischen Gottesdienst für die Einheit der Christen.

Das Motto lautet: Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten (Mt 2,2)

Für die Gebetswoche 2022 wählten die Christen des Nahen Ostens das Thema des Sterns, der im Osten aufgeht. Dies hat mehrere Gründe. Die Christen im Westen feiern Weihnachten, aber das ältere und für viele Christen des Ostens wichtigste Fest ist das Fest der Erscheinung des Herrn, an dem Gottes Heil den Völkern in Bethlehem und am Jordan offenbart wird. Diese Konzentration auf die Theophanie (die Erscheinung des Herrn) ist in einem gewissen Sinne ein Schatz, den die Christen des Nahen Ostens mit ihren Brüdern



und Schwestern auf der ganzen Welt teilen können.

Der Gottesdienst findet statt am

**Sonntag, den 23.1.22 um 11.30 Uhr in St. Lioba, Hornungstraße 45
Herzliche Einladung!**

Ulrike Haas



Bronzeplastik von Johannes Brus im Schnee

Fairer Handel schafft Perspektiven

Erinnern Sie sich noch...na sicher, werden Sie sagen, Benigna Mumsi, sie war doch das Nürnberger Christkind!

Ja genau, das war sie. Und was sie da auf dem Plakat gesagt hat, gilt auch heute noch: der Faire Handel eröffnet den Bauern, die für uns Produkte wie Kaffee, Tee, Reis, Kakao und vieles anderes herstellen, Perspektiven.

Damit sie nicht hoffnungslos der Spekulation mit Lebensmitteln, dem Weltmarkt und seinen ständig schwankenden Preisen ausgeliefert sind, sondern einen festen, fairen Lohn für ihre Arbeit bekommen.

Damit sie nicht nur gerade so überleben, sondern auch etwas Geld für Gesundheit und die Ausbildung ihrer Kinder haben. Fairer Handel schafft Perspektiven. Und kann beflügeln - sie, mich, Dich, Sie, - uns alle!

Stefan Siegel, Eine-Welt-Kreis



Benigna Mumsi

„Fairer Handel schafft Perspektiven und lässt Flügel wachsen“

10 Jahre Fairtrade Town Nürnberg

www.fairtrade.nuernberg.de

Jubiläumsausstellung in St. Wolfgang und St. Bonifaz zur Geschichte der römisch-katholischen Diakone

Seit 1970 gibt es den ständigen Diakon (im Unterschied zur Vorstufe der Priesterweihe) auch in der Erzdiözese Bamberg. Eine Ausstellung zu diesem Jubiläum wird zu sehen sein in unseren Nachbargemeinden vom 8. bis 15. Januar 2022 in St. Wolfgang

sowie anschließend vom 15. bis 22. Januar in St. Bonifaz. Zu dieser Ausstellung sind auch die evangelischen Mitchristen herzlich eingeladen.

Siegfried Gottanka

Gott befohlen

zurückblicken



Aus dem Kirchenvorstand der Thomaskirche

In den regulären Kirchenvorstandssitzungen bleibt oft zu wenig Zeit für übergreifende Themen, da die Tagesordnung meistens mit Punkten aus dem „Tagesgeschäft“ bereits voll ist. Umso wichtiger, dass man sich den Freiraum nimmt, um gemeinsam wichtigen Fragestellungen nachzugehen.

Am Samstag, den 16. Oktober 2021 war es soweit. Bei schönstem Herbstwetter hat sich der Kirchenvorstand mit unseren drei Pfarrer*Innen und unserem Jugenddiakon Armin Röder getroffen.

Bereichernd fand ich persönlich schon den Einstieg in den arbeitsreichen Tag, wo wir uns auch ein Stück weit näher kennen lernen konnten – das tat gut. Die Hauptfrage des Tages war "Was ist christliche Gemeinde für uns?", verbunden mit den

weiterführenden Fragen „Welche guten Erfahrungen haben wir gemacht?“ und die Frage danach, was wir von einer christlichen Gemeinde brauchen und erwarten. Wir haben uns in Kleingruppen und im Plenum intensiv damit beschäftigt, wo wir als Gemeinde aktuell stehen und welche Möglichkeiten wir sehen, das Gemeindeleben weiterzuentwickeln. Viele gute Ideen und Ansätze wurden gefunden, jetzt gilt es diese Aspekte aufzugreifen, reifen zu lassen und den Prozess gemeinsam weiterzugehen. Hierfür brauchen wir auch Menschen, die bereit sind sich zu engagieren. Falls Sie gerne aktiv werden wollen, sprechen Sie uns an. Es gibt viel zu tun – und es lohnt sich.

Markus Koppenmeier



zurückblicken

Neue Konfirmand*innen 21/22 in der Stephanuskirche

Beim Erntedankfest Gottesdienst stellten sich in der Stephanuskirche die neuen Konfirmand*innen der Gemeinde vor:

Jan Hasieber, Jakob Halbig, Luke Kern, Pia Kornelson, Tim Liebig, Christian Ludwig, Leif-Erik Mißbach, Elisabeth Müller, Karolin Scheel, Ben Schuster, Magnus Siol, Laura Schnitzlein, Luisa Schnitzlein, Melina Specht, Lara Stampka, Lars Trieb, Lea Wörl und Vanessa Zöllner.

Zum ersten Mal zündeten sie auch ihre mit christlichen Symbolen schön gestalteten Kerzen an, die sie durch die Gottesdienste ihrer Konfirmandenzeit begleiten werden.

G. Edlmann-Richter



Von Johannes zu Johannes – Der Posaunenchor "Algebrass" der Stephanuskirche heißt seinen neuen Chorleiter willkommen

Bereits im Sommer hat sich Herr Dr. Johannes Fuchs entschlossen, mit Vollenendung seines siebzigsten Lebensjahres die Chorleitung von „Algebrass“ niederzulegen.

Lieber Johannes, wir Mitglieder des Chores bedanken uns bei Dir für die wunderbaren 4 Jahre, die Du den Chor geleitet hast – unter deinem Dirigat konnten wir uns sehr gut weiterentwickeln. Für deinen weiteren Lebensweg wünschen wir Dir alles Gute und Gottes Segen! Glücklicherweise konnten wir mit Johannes Meier sehr schnell einen Nachfolger finden. Er ist ein langjähriges Mitglied (ca. 40 Jahre) unseres Chores und hat sich bereit erklärt, mit sofortiger Wirkung die



Leitung zu übernehmen.

Johannes Meier ist in Gebersdorf aufgewachsen und durch seine Familie schon als Jugendlicher für die Posaunenchormusik begeistert worden. Sein Vater Günter war Mitglied im Posaunenchor unserer Nachbargemeinde Großreuth und Johan-

nes' Bruder Peter war viele Jahre ebenfalls Chormitglied bei „Algebrass“.

Johannes, der Posaunenchor „Algebrass“ freut sich über Deine Entscheidung und

heißt Dich in Deiner neuen Funktion herzlich willkommen.

Siegfried Drawell
Obmann

Pilgertour für Anfänger

Am Samstag den 19. September 2021 starteten wir Gebersdorferinnen zu unserer „Pilgertour für Anfänger auf dem mittelfränkischen Camino“, die von Sophia Förster hervorragend organisiert worden war.

Start war der Bahnhof Stein, von wo der Zug uns bis nach Heilsbronn brachte. Dort angekommen, hatten wir einen etwa 15 Kilometer langen Weg bis nach Roßtal vor uns.

Der Jakobsweg führte uns durch die ty-

pische Landschaft des Rangaus: Hügel mit leichten Anstiegen, an deren Ende wir stets mit wunderbaren Aussichten belohnt wurden. Rast machten wir auf der Pilgerbank in Bürglein, inmitten des wunderschönen Kirchhofes der Johanneskirche.

Gegen Abend schien die untergehende Sonne uns von hinten an. Sie warf unsere langen Schatten auf den Wanderpfad und ließ den Mohn, die Kornblumen und die Ringelblumen am Wegesrand im wunderbarsten Licht erstrahlen. Gute Laune und gute Gespräche begleiteten uns auf dem gesamten Weg.

Annette Beyer



zurückblicken



Endlich wieder ... Gemeindefest in der Stephanuskirche

Rückblick auf das 47. Frauenfrühstück am 16. Oktober 2021 im Gemeindehaus der Thomaskirche.

Zwei Jahre hat es gedauert, bis sich die Frauen der Thomas-Gemeinde wieder zu dem traditionellen Treffen zusammenfinden konnten. Wegen der Corona-Pandemie mussten wir leider so lange darauf verzichten. Umso mehr haben wir uns gefreut, jetzt wieder unseren Gemeindesaal schmücken und unsere Gäste in freundlicher Atmosphäre empfangen zu können. Wenn es auch nicht das 50. Frauenfrühstück werden konnte, so waren wir doch zufrieden, die gewohnte Tradition weiter fortzuführen. Am 16. Oktober 2021 war es dann schließlich so weit, unter den aktuellen Corona-Regelungen unsere Gäste begrüßen zu können. Wie fast immer war es ein sonniger Tag und alle Plätze waren besetzt.

Mit der gebotenen Rücksicht traten wir Tisch für Tisch an das reichliche Buffet, und wir versorgten unsere Gäste mit den vorbereiteten Leckereien. Danach wurde unsere Referentin Frau Gertrud Reber begrüßt; sie ist Mitglied des Evangelischen Forums für den Frieden, und wurde von

unserem Gemeindemitglied Frau Lina Hoffmann – die ebenfalls Mitglied im Forum ist und sich im Arbeitskreis Palästina engagiert – für den Vortrag vermittelt. Die Referentin las Abschnitte aus der Autobiographie des palästinensischen Arztes Dr. med. Ibrahim K. Lada'a vor.

Das Leben dieses Arztes spiegelt das seit Jahrzehnten angespannte Verhältnis zwischen Israelis und Palästinensern wider; leise Hoffnungen auf Versöhnung werden immer wieder durch beunruhigende, auch kriegerische Auseinandersetzungen getrübt. Das abschließende Gespräch machte deutlich, dass es noch ein weiter Weg ist, um im Nahen Osten Gerechtigkeit und Frieden zu erlangen – das macht betroffen.

Viel neues haben wir erfahren und hoffen, turnusgemäß uns wieder im Frühjahr 2022 treffen zu können.

Bis dahin alles Gute; bleiben Sie gesund.

Ihr Frauenfrühstücksteam

Mitmachen



Stephanuskirche

Tanzkreis für Senioren

Montag, 10–12 Uhr im Gemeindehaus
Kontakt: Gerlinde Thumann,
☎. 0911/4180093

Mutter-Vater-Kind-Kreis

Donnerstag, 9.30 – 11.30 Uhr
mit Birgit Riegel
im Gemeindehaus
Kontakt: Birgit Riegel, ☎ 67 12 74

Mitmachen

Kindergruppe ab 6 Jahre

Freitag, 15.00 Uhr - 16.30 Uhr
im Gemeindehaus
außer in den Ferien und an Feiertagen
Kontakt: Pfarramt, ☎ 67 36 70

Bastelkreis

Mittwoch, 18.30 - 20.30 Uhr,
im Gemeindehaus
Kontakt: Erika Zahn, ☎ 25 58 567

Schalomverkauf

Bitte Aushänge in den
Schaukästen beachten!
Kontakt: Pfarramt ☎ 67 36 70

Konfirmanden

Mittwoch, 16.30 - 18.00 Uhr

Kaffeestube

30. Januar
Ansprechpartner:
B. Edelhäußer, H. Kohl, B. Roser

Besuchsdienstmitarbeiter

Termin nach Vereinbarung

Musikkreise

Kontakt: Pfarramt, ☎ 67 36 70

Kirchenvorstand

9. Dezember, 19.30 Uhr
10. Januar, 19.30 Uhr gemeinsam mit
dem KV der Thomaskirche

Kirchenchor

Dienstag, 19.30 Uhr
im Gemeindehaus
Kontakt: Helena Huber
über das Pfarramt

Posaunenchor

Montag, 19.30 - 21.00 Uhr
Kontakt: Dr. Johannes Fuchs,
☎ 66 99 830

Sportkurse

Frau Lukaschtk und
Herr Hachalis
Siehe Übersicht im Heft

Offene Trauergruppe

Kontakt: Christel Kuhnert,
☎ 61 30 08

Kindersingkreis "Rabenchor"

Dienstag, 15.15 Uhr - 16.00 Uhr
Kindergartenkinder ab vier Jahre
16.15 Uhr - 17.00 Uhr, 1.- 4. Klasse
Kontakt: Christine Roithmeier
☎ 68 65 77

Gitarrengruppe

Dienstag, 17.30 Uhr - 19.30 Uhr
- gemeinsames Musizieren und Singen
Kontakt: Christine Roithmeier,
☎ 68 65 77

Nähkurs

bei Helga Gillert:
Freitag, 9 - 12 Uhr im
Gemeindehaus

Senioren

16.12.21 14.00 Uhr - Adventsnachmit-
tag im Gemeindehaus
20.01.22 14.00 Uhr - Gedanken zur Jah-
reslosung 2022 und geselliges Beisam-
mensein im Gemeindehaus.

Akkordeongruppe

www.akkordeongruppe-gebersdorf.de



Thomaskirche

Krabbelgruppe

für Kinder von 0 – 3 Jahren
Dienstag, 14.30 – 16.00 Uhr
Ansprechpartnerin: Carina Welte
Kontakt über das Pfarramt Thomaskirche

Chöre

"ThomasChor"
Mittwoch, 19.30 – 21.00 Uhr
Kontakt: Petra Braun
☎ 0163 46 65 332

Posaunenchor

Im Gemeindehaus,
Freitag, 19.00 Uhr,
Kontakt: Hans Kleinlein ☎ 61 25 21

Seniorencafé

Bitte Aushänge im Schaukasten beachten!

Kindergruppe

Schulkinder von 6 – 12 Jahren
Freitag, 15.00 – 16.30 Uhr außer in den
Ferien und an Feiertagen
Kontakt: Pfarramt Thomaskirche
☎ 61 35 62

Konfirmanden

Dienstag, 17.00-18.30 Uhr

Eine-Welt-Kreis

Kontakt: Ulrike Haas, ☎ 61 70 80

Offene Trauergruppe

Kontakt: Christel Kuhnert, ☎ 61 30 08

Besuchsdienst-Kreis

Kontakt: Frau Ingrid Schuch,
☎ 65 88 734

Sportkurse

Herr Hachalis
Siehe Übersicht im Heft

Nähkurs

Mittwoch, 19 – 22 Uhr
mit Stefanie Lang
im Gemeindehaus Thomaskirche
Kontakt: Pfarramt Thomaskirche,
☎ 61 35 62

Kirchenvorstand

Termine werden bekannt gegeben

Stille erleben

Freitag, 17.00 Uhr
auf der Empore der Thomaskirche
Kontakt: Peter Memmert, ☎ 61 21 23

gesund

Sportangebote in unseren Gemeindehäusern (unter Vorbehalt)

► im Gemeindehaus Stephanuskirche Gebersdorf:

Wirbelsäulengymnastik / Rückenschule

montags 16.15 Uhr und 17.10 Uhr, 10.01. – 21.03.2022 jeweils 10 x, 65 €

Funktionelle Ganzkörperkräftigung / Rückenschule

dienstags 9.00 Uhr 21.09.–30.11.2021, jeweils 10x, 65 €

Sturzprävention – Standfest bis ins hohe Alter

dienstags 10.00 Uhr und um 11.00 Uhr, 11.01. – 22.03.2022 jeweils 10x, 65 €

► im Gemeindehaus Thomaskirche Großreuth:

Wirbelsäulengymnastik / Rückenschule

donnerstags 17.30 Uhr, 18.30 Uhr, 19.20 Uhr 13.01. – 24.03.2022 jeweils 10 x, 65 €

Die Kurse sind zertifiziert und eine Bezuschussung durch Ihre Krankenkasse ist möglich!
Diese Kurse hält Konstantin Hachalis, Diplom-Sportlehrer

Anmeldung & Kontakt direkt bei Herrn Hachalis:

☎ 0170/ 5821382 oder Mail info@apotherapie.de

Yoga!

Yogakurs Mittelstufe +

(für alle, die sich in der Mittelstufe wohlfühlen und ihre Yogapraxis weiter entwickeln wollen)

1 x wöchentlich am Mittwoch von von 18.30 Uhr – 19.30 Uhr

Yogakurs sanfte Mittelstufe

(für alle, die sanft Yoga üben möchten)

1 x wöchentlich, freitags von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr

Ort: Gemeindehaus der Stephanuskirche, Neumühlweg 20a
In den Ferien und an Feiertagen finden keine Yogakurse statt.
Schnupperstunde: 5,00 €, 10er-Karte: 110,00 €
Es ist möglich, mit der 10er-Karte beide Kurse zu besuchen.
Bitte telefonisch oder per Mail anmelden!

Kontakt für YOGA-Anmeldung: Andrea Lukaschik

☎ 0911/61 43 80, Mobil 0151 291 433 57, E-Mail: lukaschikandrea@yahoo.de

Diakonie AKTIV gGmbH

Diakonie Team Noris
Bertha-von-Suttner-Str. 241,
90439 Nürnberg
Verwaltung: ☎ 66 09 – 10 80
info@diakonie-team-noris.de
www.diakonie-team-noris.de.

Seelsorgebereitschaft am Wochenende

Freitag 14.00 – Montag 8.00 Uhr
☎ 0178 – 90 68 208

Evangelischer Kindergartenverein

Vorsitzende: Gabriele Edlmann-Richter
VR Bank Metropolregion Nürnberg eG
IBAN: DE22 7606 9559 0001 8658 89
BIC: GENODEF1NEA

Jugendreferent

Armin Röder, Diakon
90431 Nürnberg, Steinmetzstraße 2b
☎ 23 99 19 62
armin.roeder@elkb.de
www.makgg.de

Evangelischer Kindergarten Regenbogen

Gebersdorfer Str. 163,
☎ 68 69 68, E-Mail:
kita.stephanuskirche.nuernberg@elkb.de
Michael Weck (Leitung)
Helga Kohl
Ingeborg Miess
Christine Roithmeier
Catherine Freimanis
Tanja Jeremias
Sarah Lutsch
Zoe Wilkinson

DRINGEND!

Zum Jahresende müssen „unsere“ zwei Mietparteien das Pfarrhaus verlassen, da die Mietverträge aufgrund des zukünftigen Bauvorhabens nicht mehr verlängert werden konnten.

Bisher blieben ihre Bemühungen neue Wohnungen zu finden leider ohne Erfolg. Falls Sie etwas wissen oder hören sollten über freiwerdende Wohnungen, würden sich „unsere“ Mieter sehr darüber freuen.

Die Kontaktaufnahme würde über das Pfarramt erfolgen.

Ihr Pfarramt der Thomaskirche

Adressen



Evangelisch-Lutherisches
Pfarramt Thomaskirche
Winterstraße 20a
90431 Nürnberg
www.thomaskirche-nuernberg.de

Pfarrer

1. Pfarrstelle:
Pfarrerin Juliane Jung
juliane.jung@elkb.de
Pfarrer Matthias Jung
matthias.jung@elkb.de
☎ 61 60 189

2. Pfarrstelle:
Pfarrerin Dr. Judith Böttcher
judithlena.boettcher@elkb.de
☎ 0162 / 42 75 356

Das Pfarramt ist geöffnet

Montag und Mittwoch 10 - 12 Uhr,

Donnerstag 17 - 19 Uhr

Für Sie da

Elke Kunz, Sekretärin (Mittwoch)
Christine Karg, Sekretärin
(Montag und Donnerstag)
pfarramt.thomaskirche.n@elkb.de
☎ 61 35 62

Vertrauensleute des Kirchenvorstandes

Ulrike Haas, ☎ 61 70 80
Peter Memmert, ☎ 61 21 23

Hausmeister

Waldemar Weimer, Winterstraße 22,
☎ 65 89 945

Bankverbindung Thomaskirche

VR Bank Metropolregion Nürnberg eG
IBAN: DE45 7606 9559 0001 8524 77
BIC: GENODEF1NEA



Evangelisch-Lutherisches
Pfarramt Stephanuskirche
Neumühlweg 20a
90449 Nürnberg
www.stephanuskirche-gebersdorf.de

Pfarrerin Gabriele Edlmann-Richter

gabriele.edlmann-richter@elkb.de
☎ 25 58 533

Das Pfarramt ist geöffnet

Montag 9 -12 Uhr
Mittwoch 16 - 18 Uhr
Freitag 9 -11 Uhr

Für Sie da

Sabine Wedel
Sekretärin
pfarramt.stephanuskirche.n@elkb.de
☎ 67 36 70, Fax: 67 36 31

Vertrauensleute des Kirchenvorstandes

Erika Zahn, ☎ 25 58 567
Sabine Moschner, ☎ 67 60 60
sabine@diemoschners.de

Mesner

Edith Stever
Siegfried Zuprin
Beide erreichbar über das Pfarramt.

Bankverbindung Stephanuskirche

Evangelische Bank
IBAN: DE39 5206 0410 0001 5731 28
BIC: GENODEF1EK1



Winterstimmung bei der Stephanuskirche.